

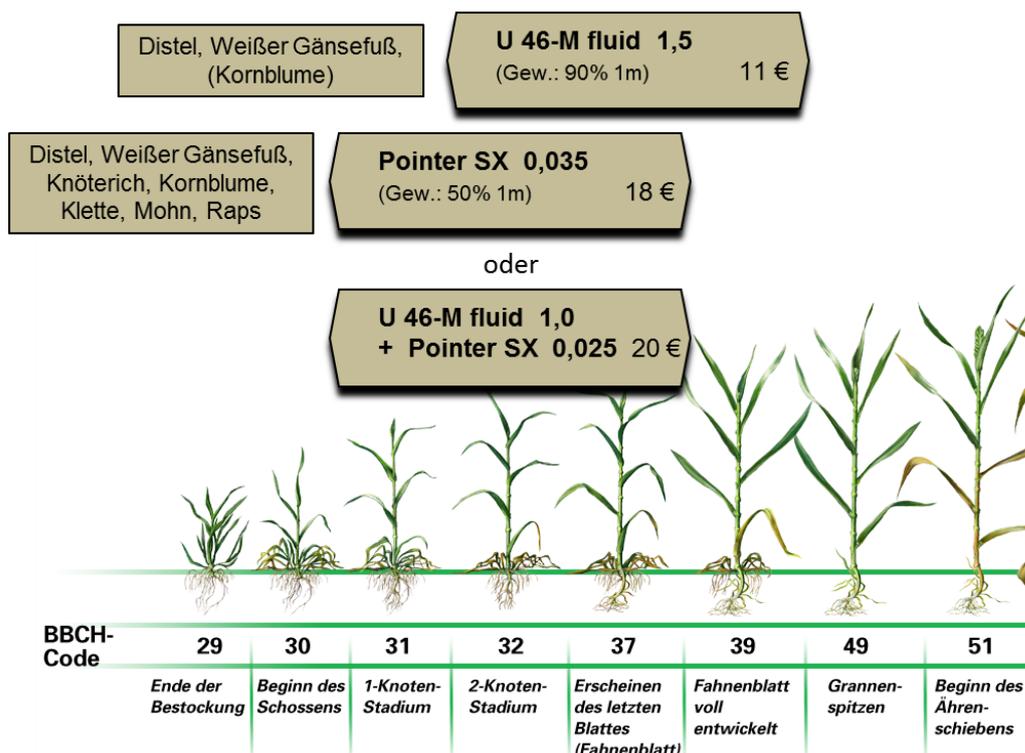
Fungizid Winterweizen

Bereits in der vergangenen Woche sind erste **Gelbrostsymptome** aufgetreten, besonders in den anfälligen Sorten Asano, Kerubino, Landsknecht und Matrix. Intensive Bestandeskontrollen sind derzeit unumgänglich (nicht nur aus dem Auto). Ist die erste Fungizidbehandlung bereits schon 14 Tage her, ist ein vollständiger Schutz nicht mehr zu erwarten. Befinden sich bereits gelbe Pusteln auf dem Blatt (perlschnurartig) ist umgehend eine Zwischenbehandlung durchzuführen, mit z.B.:

- **Folicur 0,8 l/ha** Gew.: 90% 1m (23 €/ha)
- **Matador 0,8 l/ha** Gew.: 90% 1m (23 €/ha)

Herbizid Getreide (Spätverunkrautung)

Flächen, auf denen es in den letzten Jahren zu einem Auftreten von Disteln kam, müssen ebenfalls kontrolliert werden. Die Hauptanwendung gegen die Acker-Kratzdistel ist bei einer **warm-wüchsigen** Witterung und **10 – 15 cm Wuchshöhe** der Distel optimal. Jedoch sollten Herbizide nicht in die Streckung der Ähre im Halm eingesetzt werden. Die Streckung ist abgeschlossen, wenn die Ähre ca. 8 – 10 cm lang ist (EC 37). Keine Herbizide zusammen mit Wachstumsreglern ausbringen und nicht nach Tau in die pralle Sonne spritzen, um Verätzungen auf den oberen Blattspitzen zu vermeiden. Zwischen dem Herbizideinsatz und der nachfolgenden Wachstumsregulierung + Fungizid sollte ein Abstand von 3 – 5 Tagen eingehalten werden. „M-Mittel“, wie z.B. U 46 M-fluid sind bis zum Stadium BBCH 39 zugelassen. Pointer SX darf nur bis BBCH 37 eingesetzt werden.



Gräserbekämpfung Zuckerrüben

Die Ungräser sollten vollständig aufgelaufen sein und sich im 2 bis 3-Blattstadium befinden, damit eine ausreichende Wirkstoffaufnahme der blattaktiven Präparate gewährleistet ist. Dieser Behandlungstermin ist i. d. R. zwischen der 2. und 3. NAK erreicht. Aus Gründen der Wirkungssicherheit und Verträglichkeit ist ein Abstand zwischen der 2. NAK und dem Einsatz der Graminizide von 5 Tagen einzuhalten. Gegen Ausfallgerste reichen i. d. R. 50 – 60 % der Aufwandmenge, bei Ausfallweizen/-roggen müssen 75 % der vollen Aufwandmenge eingesetzt werden. Befinden sich bereits bestockte Gräser in den Rübenbeständen muss die volle Aufwandmenge appliziert werden. Zur Queckenbekämpfung sind die höchstzulässigen Aufwandmengen einzusetzen, Targa Super 2,0 l/ha und Agil 1,0 l/ha, wobei Agil keine Zulassung gegen Quecke hat.

Empfehlung Ungrasbekämpfung Zuckerrüben

